



## SITZUNGSVORLAGE

<b>Thema:</b>	<b>Bericht der Kreisverwaltung zu Corona</b>
---------------	--

Frühere Beratungen:	Keine
---------------------	-------

Anlagen:	Keine
----------	-------

Sachvortrag :	Landrat Lothar Wölfle	Zeitdauer (ca.):	60 Min.
---------------	-----------------------	------------------	---------

<b>Beschlussvorschlag:</b>	<b>Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.</b>
----------------------------	--

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Kreistag	Kenntnisnahme	23.06.2020	öffentlich

**Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!):**  ja  nein

**Aufwendungen/Auszahlungen**

<b>Ergebniswirksam:</b> <input type="checkbox"/>		<b>Investiv:</b> <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Aufwand	_____ Euro	Einmalige Auszahlung	_____ Euro
Jährlicher Aufwand	_____ Euro	Jährliche Auszahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Aufwand 1. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 1. Jahr	_____ Euro
Aufwand 2. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 2. Jahr	_____ Euro
Aufwand 3. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 3. Jahr	_____ Euro
Aufwand 4. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Abschreibung	_____ Euro

**Erträge/Einzahlungen**

<b>Ergebniswirksam:</b> <input type="checkbox"/>		<b>Investiv:</b> <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Ertrag	_____ Euro	Einmalige Einzahlungen	_____ Euro
Jährliche Erträge	_____ Euro	Jährliche Einzahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Ertrag 1. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 1. Jahr	_____ Euro
Ertrag 2. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 2. Jahr	_____ Euro
Ertrag 3. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 3. Jahr	_____ Euro
Ertrag 4. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Auflösung	_____ Euro

**Mittelbereitstellung im Haushalt:**

<b>Ergebnishaushalt:</b> <input type="checkbox"/>		<b>Investitionshaushalt:</b> <input type="checkbox"/>	
Produkt:	_____	Investitions-Nr.	_____
Kostenstelle:	_____		
Sachkonto:	_____		
Zur Verfügung stehende Mittel:	_____ Euro		

**ggf. noch bereit zu stellen:** \_\_\_\_\_ Euro

<b>Deckungsvorschlag:</b>			
<b>Ergebnishaushalt:</b> <input type="checkbox"/>		<b>Investitionshaushalt:</b> <input type="checkbox"/>	
Produkt:	_____	Investitions-Nr.	_____
Kostenstelle:	_____		
Sachkonto:	_____		

**Medien:**  PowerPoint  pdf-Datei  CD/DVD  Stick

Sofern Präsentationen erforderlich werden, lassen Sie diese bitte mindestens fünf Tage vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle Kreistag zukommen.

**Elektronisch mitgezeichnet von:**

<input checked="" type="checkbox"/> Landrat	<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 1	<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 2
<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 3	<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 4	<input type="checkbox"/>

## 1. Ausgangslage:

Mit einem Bericht in Interviewform soll den Mitgliedern des Kreistags ein Einblick in die Arbeit der Verwaltung seit Beginn der Corona-Krise gewährt werden. Nahezu alle der 24 Ämter des Landratsamtes waren und sind in diese Arbeit eingebunden. Ein umfassender Bericht würde die Möglichkeiten in einer Kreistagssitzung sprengen. Deshalb können nur einige Schlaglichter beleuchtet werden.

## 2. Sachverhalt:

Seit Beginn hat sich die Verwaltung des „Verwaltungsstabes“ (im Volksmund Krisenstab genannt) bedient. Dessen Aufbau und Struktur in Stabsleitung und elf Verwaltungsstabsbereiche (Vb) sind in Baden-Württemberg in einer Verwaltungsvorschrift (VwV Stabsarbeit) geregelt. Danach ist der Verwaltungsstab im Katastrophenfall gleichzeitig auch Katastrophenschutzstab. Zwar wurde bislang eine Katastrophe nicht formell festgestellt (wofür der Landrat gem. Ziff. 5 Abs. 2 VwV Stabsarbeit zuständig wäre), dennoch hat die Verwaltung sich der Stabsstruktur bedient, um Entscheidungen schnell treffen und auf kurzem Weg umsetzen zu können. Der Verwaltungsstab ersetzt nicht die übliche Behördenorganisation, sondern trifft Entscheidungen, die dann in der allgemeinen Organisation umgesetzt werden (Ziff. 6.2 Abs. 3 VwV Stabsarbeit). Mit der Leitung des Verwaltungsstabs hat der Landrat den Ersten Landesbeamten gem. Ziff. 5 Abs. 1 VwV Stabsarbeit beauftragt. Der Verwaltungsstab entspricht nicht der üblichen Hierarchie, vielmehr werden für die Stabsarbeit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gesamten Landratsamts herangezogen.

Der Verwaltungsstab hat seit dem 28. Februar in der Regel wöchentlich getagt. An den Sitzungen haben auch Vertreter der Landes- und Bundespolizei, der Bundeswehr und der Leitenden Notärzte teilgenommen. Daneben hat sich unter der Leitung des Landrats täglich der so genannte „kleine Stab“ getroffen, bestehend aus der Stabsleitung und den Vb1, Vb2, Vb3, Vb4, Vb5 und Vb6. Diese täglichen Sitzungen wurden Mitte Mai auf drei Sitzungen pro Woche und seit Mitte Juni auf eine Sitzung pro Woche reduziert. Die Information der Behördenleitung war und ist durch den engen Kontakt zwischen Erstem Landesbeamten und dem Landrat gewährleistet sowie dadurch, dass der Landrat auch an fast allen Sitzungen des Verwaltungsstabes persönlich teilgenommen hat.

Bedingt durch die Art der Krise als gesundheitliches Problem stand und steht das Gesundheitsamt im Fokus, vor allem die insgesamt elf Ärztinnen und Ärzte. Ergänzt wurde dessen Arbeit durch eine in den Räumen des Amtes für Migration und Integration (AMI) eingerichteten Telefonzentrale. Die EDV-Abteilung des Landratsamtes hatte diese Ende Februar über ein Wochenende kurzfristig eingerichtet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem gesamten Landratsamt, vornehmlich aus dem AMI, wurden für diese Hotline eingesetzt. Deren Aufgabe war das Kontaktpersonenmanagement (KPM). Infizierte und positiv auf Covid 19 getestete Personen wurden telefonisch nach ihren Kontakten in den letzten 48 Stunden vor Auftreten der ersten Symptome bzw. vor Testung befragt, diese Personen mussten dann ebenfalls telefonisch befragt werden. Soweit es sich um Kontaktpersonen ersten Grades handelte (intensiver Kontakt mit einer infizierten Person), musste für diese Quarantäne angeordnet werden, wofür der Vb4 in Zusammenarbeit mit den Ortspolizeibehörden (Städten und Gemeinden) zuständig war.

Der Leiter des Gesundheitsamtes, Herr Dr. Bernhard Kiß, und die Leiterin des AMI, Frau Natascha Fuchs, eine der Koordinatorinnen des KPM, werden im Kreistag hierzu berichten.

Ein zentrales Problem war die Versorgung mit persönlicher Schutzausrüstung (PSA), also Masken, Handschuhen, Schutzkittel etc. Da niedergelassene Ärzte häufig mit infektiösen

Patienten zu tun haben, sollte bei ihnen PSA vorrätig sein. Ebenso sollten Krankenhäuser über ausreichend PSA verfügen. Und auch das Landratsamt müsste als Katastrophenschutzbehörde über PSA verfügen. Fakt ist, dass nirgends ausreichend PSA zur Verfügung stand. Obwohl der Landkreis eigentlich nur für sich selber Schutzausrüstung beschaffen müsste, war schnell klar, dass im Landratsamt eine effektive Organisation vorhanden ist, die trotz anfangs erheblicher Beschaffungsprobleme in der Lage sein würde, genügend PSA zu besorgen. So konnten verhältnismäßig schnell die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes – vornehmlich die, die aufgrund Ihrer Tätigkeit auf engen Kontakt mit Menschen angewiesen sind – mit PSA ausgestattet werden. Darüber hinaus wurde PSA auch an Kliniken, Arztpraxen, Pflegediensten, Hilfsorganisationen usw. geliefert. Aus anderen Landkreisen ist bekannt, dass die Beschaffung nicht zentral organisiert wurde.

Herr Stefan Rümenapp aus dem Rechts- und Ordnungsamt wird über seine Erfahrung mit der Beschaffung und Verteilung von PSA berichten.

Am Anfang der Krise gab es erhebliche Probleme, Personen, die Symptome einer Covid 19-Erkrankung aufwiesen, zu testen. Vor allem viele niedergelassene Ärzte sahen sich dazu nicht in der Lage. Der Bodenseekreis hat als einer der ersten Landkreise eine zentrale Teststelle eingerichtet, zunächst mit Hilfe der Gemeinde Oberteuringen auf dem dortigen Festgelände („Corona Testzentrum“), dann in der Messe Friedrichshafen und mit Unterstützung der Stadt Überlingen in der dortigen Kreissporthalle („Fiberambulanzen“). In diesen Einrichtungen haben dann Ärztinnen und Ärzte mit Kassenzulassung die Tests durchgeführt. Koordiniert wurde der ärztliche Dienst von den Ärztinnen und Ärzten, die normalerweise den Notdienst organisieren. Das erforderliche Hilfspersonal wurden in aller Regel durch das Landratsamt bzw. die Stadt Überlingen gestellt.

Frau Madeleine Matheis, normalerweise im Vorzimmer des Sozialdezernenten tätig, war in Oberteuringen und der Messe im Einsatz und wird dazu berichten.

Große Sorge bereitete dem „kleinen Stab“ die nahezu unkontrollierte Einreise von bis zu 80.000 Erntehelfern. Entgegen einem Papier des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und des Bundesinnenministeriums gab es vor Ort nahezu keine Informationen, wie viele Erntehelfer eingereist sind und wo sie wie untergebracht wurden. In mühevoller Kleinarbeit ist es dem Landwirtschaftsamt gelungen, insgesamt 135 landwirtschaftliche Betriebe zu identifizieren, die Erntehelfer beschäftigen. Diese wurden zunächst schriftlich über die einzuhaltenden Regeln informiert und dann von Teams bestehend aus zwei Kolleginnen und Kollegen – einer aus dem Landwirtschaftsamt und einer von der Gewerbeaufsicht – besucht und beraten. Diese Besuche wurden zum allergrößten Teil von der Landwirtschaft als sehr hilfreich geschätzt.

Herr Peter Lutat vom Umweltschutzamt (Gewerbeaufsicht) wird zu seinen Erfahrungen bei den Hofbesuchen berichten.

### **3. Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.